

## Motio referiert beim Gesundheitsforum 2005 in Berlin zum Thema „Betriebliches Eingliederungsmanagement“

Am 04. November 2005 lud die Senatsverwaltung für Inneres in Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin zum Gesundheitsforum 2005 ein.

Nachdem im März 2000 im Rahmen der Verwaltungsreform- und Beschäftigungssicherungs-Vereinbarung (VBS 2000) der Startschuss für ein umfassendes Gesundheitsmanagement in den Bezirksämtern und Senatsverwaltungen gefallen war, wurde nun bei der inzwischen 3. Tagung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement in der Berliner Verwaltung Bilanz gezogen. Teilnehmer des Forums waren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Öffentlichen Verwaltung, insbesondere Führungskräfte, Gesundheitskoordinatoren und die Personal-, Frauen- sowie Schwerbehindertenvertretung.

Die Motio GmbH, vertreten durch Andreas Kummer und in Zusammenarbeit mit der DAK, referierte zum aktuellen Thema „Betriebliches Eingliederungsmanagement“.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement hat durch die verbindliche Novellierung des Sozialgesetzbuches (SGB) IX seit dem 01.05.2004 stark an Bedeutung gewonnen. Es beschränkt sich nun nicht mehr nur auf Schwerbehinderte, sondern verpflichtet die Unternehmen auch Mitarbeiter, die länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt krank sind, wieder in den betrieblichen Alltag zu integrieren. Um dieser Verpflichtung nachzukommen so Andreas Kummer, sind umfassende risikogruppenbezogene, individuelle und vernetzte Maßnahmen der betrieblichen Prävention, Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements erforderlich.



Vorteile und Ziele für den Arbeitgeber sind u.a.:

- Einsparungen in den Lohnfortzahlungskosten und den Kosten für zusätzliches Personal und dessen Einarbeitung

- Nutzung von Know-How bei langjährigen Mitarbeitern
- Rechtzeitiges Erkennen von drohender Behinderung und Chronifizierung
- Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit bzw. die Sicherung von Arbeitsplätzen

Vorteile für den Arbeitnehmer sind u.a.:

- Ausreichend Zeit nach Beendigung der Akuterkrankung zum Finden eines geeigneten Arbeitsplatz (entsprechende Ausstattung des bisherigen Arbeitsplatzes oder Wechsel innerhalb des Betriebes)
- Schnellerer Erhalt des vollen Lohns statt Krankengeld
- Erhalt der Teilhabe am Arbeitsleben, Motivationssteigerung
- Vermeidung von Arbeitslosigkeit aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen



Im Weiteren zeigte Andreas Kummer Rahmenbedingungen und Kriterien für ein erfolgreiches Wiedereingliederungsmanagement auf und schilderte Ablaufbeispiele und Möglichkeiten für Maßnahmen der Wiedereingliederung. Abschließend stellte er Praxisbeispiele vor, bei denen bereits ein Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement

eingeführt wurde.

*Autor: Anne Fürwentsches, Motio Verbund GmbH*